Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 105 (1964)

Artikel: Die wetterfesten Frauen
Autor: Holthaus, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033573

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stansstad ist man mit der Fertigstellung der Unterführung bei Bahn und Autobahn in Richtung Rozloch beschäftigt.

Bei Fronhofen wurde der 800 Meter lange Damm für die Bahn geschüttet und die Schalung für die Brücke ist erstellt. So wird auch dieses Hindernis für die Autobahn im kommenden Jahr behoben sein.

Im Stanser Niederdorf sind gegen den Schützenstand hin schon einige Aufschüttungen und Setzungsversuche vorgenommen. So wächst die Autobahn Schritt für Schritt in unsern Kanton hinein und wird uns eine Entwicklung des Landes bringen, auf deren gute Auswirkungen wir uns freuen wollen, und deren Kehrseite wir, mit der Angriffigkeit unserer Altvordern, ins Gute umzukehren versuchen.

Die wetterfesten Frauen

Die Frauen ziehen sich nicht nach dem äußeren, sondern nach dem inneren Wetter an.

Meistens scheint in ihnen die Sonne.

Seht zum Beispiel Ursula! Es ist so kalt, daß die Uhren stehenbleiben, aber Ursula hat ihre großen Zehen mit herzigen Halsschleifchen geschmückt, an denen papierdünne Söhlchen hängen. Das ist ihre Fußbekleidung. Rosarot leuchten die nackten Zehen, herzigen Säuglingen vergleichbar.

Ursula, sage ich, der Wetterbericht spricht mit Ernst von frostigen Luftmassen, die aus Lappland über uns gekommen sind!

Die irren sich immer, sagt sie. Mit diesen Worten geht sie hinaus. Ihr ist warm, denn die Schühchen sind schön.

Wenn eisiger Nordost die Ecken schneidet, bevorzugt sie das Elfengewand, gewebt aus bezauberndem Nichts. Ursula, sage ich, du mußt dir etwas Warmes anziehen. Wir sind doch nicht in Hawaii!

Immer hast du etwas an meiner Kleidung auszusetzen, sagt sie. Laß mich doch! Ich rede dir ja auch nicht zwischen deine Schlipse!

Gegen diese griffige Debattierkunst kann ein Mann schwer aufkommen. Ich versuche es dennoch. Die Krawatte, erkläre ich, ist nicht im eigentlichen Sinne ein Kleidungsstück. Sie schmückt den Mann. Die Kleidung aber erfand der Mensch zum Schutze gegen die Unbilden der Witterung, Wollkleider und Pelze gegen die Kälte, Regenmäntel gegen die Nässe.

Ursula steht vor dem Spiegel. Sie scheint den Zweck der menschlichen Kleidung in einer ganz anderen Richtung zu sehen. Ich gebe es auf, die Sache zu erklären. Ursula verläßt das Haus. Ihr ist warm, denn das Elfengewand ist schön. In ihrem Innern ist Italien, da wölbt sich blauer Himmel!

Spaßvögel haben die Säulenschuhe ersonnen. Man denke sich schlanke Säulen von dreißig Zentimeter Höhe, die sich nach unten verjüngen, bis sie schließlich in einer Standfläche vom Umfang einer Linse münden. Das sind die Absätze. Diese Schuhe wählt Ursula, wenn die Straßen von Nässe triefen und Morast die Wege deckt.

Ursula, sage ich, so kannst du nicht gehen. Du wirst steckenbleiben. Du wirst nasse Füße bekommen und dich erkälten.

Du willst wohl, sagt sie, daß ich die altgermanischen Klobenschuhe anziehe. Ich soll aussehen wie Kriemhild!

Ich weiß nicht, welche Schuhe Kriemhild getragen, aber Ursula scheint sich etwas Unelegantes vorzustellen. Sie schreitet hinaus in die kalte Feuchte, zierlich schwebt sie über schlammige Gründe. Ihr ist warm und wohl, denn die Säulenschuhe sind schön. In ihrem Innern herrscht ein kräftiges Hoch, da strahlt die Sonne über sommerlichen Promenaden.

Wir Männer, mit hoher Vernunft begabte Wesen, ziehen uns nach dem äußeren Wetter an, wie es unserer einsichtsvollen und verständigen Art entspricht. Wir blicken nur aus dem Fenster, erkennen alsbald die Wetterlage und richten uns danach. Auch wir zögen gern einmal den leichten Anzug an, den wir in südlicherem Lande und Wetter erstanden haben, aber wir müßten es mit Rheuma, Gicht, Ischias, Schnupfen, Husten, Grippe, Heiser-

keit und verschiedenen anderen Krankheiten bezahlen. Und im herben Vaterlande einmal im italienischen Anzug zu glänzen, müßten wir zwei Paar dicke Unterhosen darunterziehen, und dann macht die Sache keinen Spaß mehr.

Ganz anders die Frauen. Sie sind wetterfest. Vortreffliche Geschöpfe aus bestem Material, unzerbrechlich, nichtrostend, Meisterarbeit. Sie werden nicht krank!

Kommt es gelegentlich dennoch einmal vor, so hat das mit der Kleidung nichts zu tun, ich weiß es von Ursula. Sie belehrte mich darüber, daß zwischen Erkältung und Kleidung ein Zusammenhang nicht besteht.

In Männerköpfe geht dies allerdings schwer hinein. Die Folge davon ist, daß überall, wo Männer, Frauen und Kinder wohnen, in Uebergangszeiten mit schöner Regelmäßigkeit Familienkrach auftritt. — Die Mauern beben von männlichem Grollen: Was sollen die Schleierstrümpfe bei dem Wetter? Zieh sofort ordentliche Strümpfe an! Wie laufen denn die Kinder herum? Söckchen und Sandalen und weiße Sommerhöschen, ist es auch möglich! Und dann haben wir wieder das Haus voll Mandeln und Bronchien und Blasenkatarrh!

Eigenhändig kleidet der Papa das Söhnchen um, aber die Mama flüstert: Sei still, wenn Vater weg ist, darfst du die Söckchen wieder haben! Denn in den Söckchen sieht das Kind so niedlich aus.

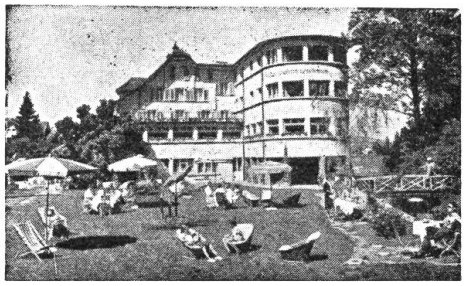
Hiergegen, Männer, sind wir so gut wie wehrlos. Das Sonnige in den Frauen ist zu stark. Es gäbe ja vielleicht ein Mittel dagegen, aber es ist nicht billig. Wir müßten ihnen einen Pelzmantel schenken! Ich verstehe nichts von Pelzen, aber ich glaube, Nerz ist der teuerste. Nehmen wir also einen Nerz, und sogleich wird das innere Wetter in unseren Frauen umschlagen, dicke Wolken werden vor die Sonne treten, es wird Winter, sie werden sich mit dem Nerz umhüllen und auch die Kinder warm anziehen.

Es ist nur ein Haken dabei. Wenn sie einen Nerz haben, werden sie noch in den Hundstagen frieren. Aber ein schöner Nerz muß es sein.

Aus H. Holthaus, Nach Diktat verreist.
Herder TB.

Mancher große Mann hätte nie an sich geglaubt,
wenn ihn nicht gute Freunde entdeckt hätten.

Paul Heyse



Schützenhaus Stansstad

Die traditionelle Gaststätte empfiehlt sich für
Familienfeste, Tagungen, Besprechungen
Prächtiges **Wiesen-Restaurant**
Bestbekannte **Küchenspezialitäten**
Auserlesene Weine

Fam. Rob. Näpflin-Brassel, Tel. 84 13 55

R. Näpflin Beckenried

Telefon 84 53 18

Chaletbau

Schreinerei

Zimmerei

Neu-, Um- und Aufbauten jeder Art
Uebernahme **schlüsselfertiger Bauten** unter billigster Berechnung

HELVETIA-Sturzgläser

mit der weiten Oeffnung, ohne verengten Hals, haben sich seit vielen Jahren bewährt für das Sterilisieren von Fleisch, Gemüsen und Früchten. Leicht zu füllen, ebenso leicht zu entleeren.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler Konserven- oder Sturzgläser «HELVETIA».

Siegwart-Glas Hergiswil a. S.